

Grieder, Ernst-Peter

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **105 (1987)**

Heft 49

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

chive etwa 1000 m², Schutzräume 300 m²; Haustechnik etwa 430 m², Einstellräume etwa 5800 m²; Erweiterung Staatsarchiv: Magazin 700 m², Kulturgüterschutzraum 360 m², Lüftung 60 m²; Bebauung an der Zürcherstrasse: Läden, Dienstleistungen etwa 600 m², Dienststellen etwa 600 m², Wohnungen, Nebenräume.

Umgestaltung Bahnhof und Bahnhofplatz Olten SO

Die Stadt Olten, die Kreisdirektion II der SBB und der Kanton Solothurn, vertreten durch eine Behördendelegation dieser Institutionen, eröffnen einen öffentlichen Projektwettbewerb nach Art. 6 und 9 der SIA-Ordnung 152, Ausgabe 1972.

Teilnahmeberechtigt sind alle im Kanton Solothurn und in den Bezirken Aarau und Zofingen heimatberechtigten oder seit dem 1. Januar 1987 niedergelassenen Architekten. Jeder teilnehmende Architekt muss für die Belange des Verkehrs mit einem Ingenieur ein Team eingehen. Als Spezialisten im Sinne von Art. 29 der Ordnung SIA 152 müssen die zugezogenen Ingenieure die Teilnahmebedingungen nicht erfüllen. Sie können jedoch nur an einem Projekt mitarbeiten. Sie sind als Mitverfasser anerkannt und auf dem Verfasserblatt (Unterlage 7.16) zu nennen.

Im übrigen wird betreffend Teilnahmeberechtigung auf Art. 24 bis 30 der SIA-Ordnung 152 sowie auf den Kommentar der Wettbewerbskommission zum Art. 27, der diesem Programm S. 29 beiliegt, aufmerksam gemacht.

Zusätzlich sind folgende Architekturbüros zur Teilnahme am Wettbewerb eingeladen: Atelier 5, Bern, Durisch Giancarlo, Riva San Vitale, Gianola Ivanó, Mendrisio, Marques Daniele + Zurkirchen Bruno, Luzern, Meili Marcel, Zürich, Romero Franz + Luchsinger Christoph, Zürich, Ruchat Flora, Zürich, Scheitlin Andy + Syfrig Marc, Luzern, Schlup Max, Biel, Schwarz Oliver + Meyer Thomas, Zürich, Schweizer Ueli + Hunziker Walter, Bern, Tüscher Walter, Fribourg.

Preisgericht (E = Ersatz, Ex = Experte)

Vertreter der Stadt Olten: Ph. Schumacher, Stadtammann, Präsident des Preisgerichtes; Rob. Aмосer, Baudirektor; P. Prina, Stadtplaner; A. Balz, Architekt, Stadtplanungsamt (E); W. Baumann, Chef Tiefbauamt (Ex); Vertreter der SBB: P. Nauer, Oberingenieur Kreisdirektion II; H.P. Heiz, Sektionschef Marketing und Personenverkehr, Generaldirektion; U. Huber, Architekt, Chef Hochbau, Generaldirektion; W. Felber, Architekt, Chef Hochbau, Kreisdirektion II (E); P. Schürmann, Projektleiter Bauabteilung, Kreisdirektion II (Ex); C.A. Caviezel, Sektionschef Liegenschaften + Nutzungen, Kreisdirektion II (Ex); H. Jäggi, Sektionschef Betriebsabteilung, Kreisdirektion II (Ex); Vertreter des Kantons Solothurn: Rud. Bachmann, alt Regierungsrat, Vizepräsident des Preisgerichts; K. Eggenschwiler, Kantonsingenieur; P. von Burg, Ingenieur, Kant. Tiefbauamt (E); Dr. H.C. Bächtold, Chef Verkehrsamt (Ex); M. Loosli, Beauftragter für Natur- und Heimatschutz (Ex); Vertreter der Stadtomnibus Olten AG: B. Moll, VR-Präsident; Externe Fachleute: M. Campi, Architekt, Prof. ETH, Zürich; J. Schader, Prof. Architekt, Zürich; Frau S. Gmür, Architektin, Basel; H. Schachenmann, Architekt/Planer, Küttigkofen; K. Dietrich, Bauingenieur, Prof. ETH/IVT, Zürich; C. Zuberbühler, Verkehrsingenieur, SNZ Ingenieurbüro AG, Zürich (E); O. Gmür, Architekt/Publizist, Luzern (E).

Dem Preisgericht stehen 120 000 Fr. zur Verfügung. Davon werden 100 000 Fr. für 7-9 Preise auf alle Fälle ausbezahlt. 20 000 Fr. sind für Ankäufe und Entschädigungen vorgesehen.

Das Wettbewerbsprogramm kann ab 23. November 1987 beim Sekretariat der Baudirektion im Stadthaus Olten eingesehen oder kostenlos bezogen werden (Tel. 062/24 22 33 für Bestellungen). Interessierte, teilnahmeberechtigte Fachleute müssen sich beim Sekretariat der Baudirektion der Stadt Olten, Stadthaus, 4600 Olten, für die Teilnahme an-

melden. Der Anmeldung ist eine Quittung über die Bezahlung der Depotgebühr von 300.- Fr. beizulegen. Diese Gebühr ist auf das PC-Konto 46-1 der Stadtkasse Olten zu überweisen mit dem Vermerk «Projektwettbewerb Bahnhof, Konto Nr. 2001/40». Die Gebühr wird für jedes zur Beurteilung zugelassene Projekt zurückerstattet.

Die Wettbewerbsunterlagen können ab 23. November 1987 von den angemeldeten Teilnehmern beim Sekretariat der Baudirektion im Stadthaus Olten, Dornacherstrasse 1, bezogen werden. Sie werden auf Wunsch per Post zugestellt. Die Modellunterlage kann mit einem der Unterlagen beigelegten Guttschein bei Fa. Ingold AG, Modellbau, Aaraustrasse 118, 4600 Olten, nach telefonischer Vereinbarung (062/26 22 50) abgeholt werden.

Termine: Fragestellung bis 18. Januar 1988, Ablieferung der Entwürfe bis 30. Juni, der Modelle bis 15. Juli 1988.

Wettbewerbsziel: Die Wettbewerbsveranstalter erwarten für die im Bahnhofgebiet Olten heute vorhandenen und in Zukunft noch wachsenden komplexen Bedürfnisse ein ganzheitliches Konzept, das mittels baulicher und verkehrstechnischer Massnahmen schrittweise verwirklicht werden kann. Im Rahmen dieses Konzeptes wollen die SBB in 1. Priorität bessere Verkaufs- und Publikumsanlagen erstellen. Für das SBB-Terrain im Bereich des freiwerdenden Güterareals soll das Konzept Grundlagen für dessen Einzonung und für einen Gestaltungsplan erbringen. Im Bahnhofgebiet soll die Situation für alle Verkehrsteilnehmer im Sinne einer Optimierung im Rahmen der städtebaulichen Gegebenheiten verbessert werden. Für die Stadt Olten sind attraktive Verbindungen zwischen den östlich und westlich der Aare und des Bahnhofes gelegenen Stadtteilen wichtig. Im Wettbewerb aufgezeigte ganzheitliche Lösungsmöglichkeiten sollen dazu beitragen, in der Öffentlichkeit Verständnis für notwendige Veränderungen zu wecken.

Nekrologe

Ernst-Peter Grieder zum Gedenken

Am 4. November 1987 ist Dr. Ernst-Peter Grieder verstorben. Diese Nachricht hat seine Freunde, Kollegen und Mitarbeiter völlig unerwartet getroffen, eine Nachricht, die allen auch heute noch unwirklich vorkommt. Der frühe Tod Dr. Grieders bleibt wohl für alle unbegreiflich. Der Verstorbene hinterlässt seine Frau und drei Kinder.

Der am 4. September 1938 geborene Ernst-Peter Grieder bestand 1957 eine Handelsmatura in St. Gallen, studierte anschliessend an der ETH Zürich und schloss 1962 mit dem Diplom als Forstingenieur ab. Seine Promotion erfolgte 1966 mit dem holzwirtschaftlich orientierten Dissertationsthema «Kostengestaltung und Kostenrechnung in Hobelwerken». Die anschliessenden Tätigkeiten von Ernst-Peter Grieder waren denn auch mit der Wald- und Holzwirtschaft auf das engste verbunden. Während zehn Jahren

arbeitete er in der Industrie und dort vorwiegend im Marketing. Beim Bundesamt für Forstwesen und Landschaftsschutz in Bern leitete er ab 1975 die damalige Sektion Wirtschafts- und Planungsfragen. Um 1982 nahm er die Tätigkeit als Leiter des Nationalen Forschungsprogramms «Holz» an der ETH Zürich auf, wo er gleichzeitig die Stelle eines wissenschaftlichen Adjunkten innehatte. Von 1980 bis 1986 amtierte Ernst-Peter Grieder als Präsident der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für das Holz, Lignum. In diese Zeit fallen auch seine Arbeiten zur Vorbereitung des «Impulsprogramms Holz» und der «Kaderschulung für die Holzwirtschaft» sowohl auf HTL- wie auf ETH-Stufe. Seit September 1986 stand Ernst-Peter Grieder der neuen Abteilung Holzingenieure HTL an der Schweizerischen Holzfachschule in Biel vor. Gleichzeitig war er weiterhin Programmleiter des Nationalen Forschungsprogramms Holz und Projektleitungsmitglied der IP Holz. Daneben behielt er auch seinen Lehrauftrag in Holzwirtschaftspolitik an der ETH Zürich bei.

Ernst-Peter Grieder hat ganz für die Wald- und Holzwirtschaft gelebt. Er war aber nicht einfach nur ein tüchtiger und fast rastlos tätiger Fachmann und Experte – er war auch ein ausgesprochen musischer Mensch, fähig zur Kontemplation, zur Versenkung in Musik und Kunst. Dies war vielleicht eines seiner Geheimnisse und auch die Quelle für seine nahezu ungläubliche Tatenfülle: Seine Sensibilität für Stimmungen und Strömungen, seine Offenheit für alles Neue, seine vollständig gelebte Unvoreingenommenheit. Er hat es immer verstanden, zwar hart fechtend und hartnäckig formulierend, in fairer Weise seine Absichten durchzusetzen. Er hatte gleichzeitig stets ein offenes Ohr für alle von aussen kommenden Ideen und Gedanken.

Ernst-Peter Grieder wird allen, die ihn gekannt haben, unvergesslich bleiben und als ausserordentliche Persönlichkeit mit ungewöhnlicher Ausstrahlungskraft und menschlichem Wesen in der Erinnerung haften.

Lignum

Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für das Holz